

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 29 (1951)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur = Littérature = Letteratura

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen Funktechnik und Filmfirma. Der Herstellungspreis beider Filme war fast ebenso hoch wie die gesamten für den Aufbau der Filmstelle aufgewandten Anlagekosten. Der Film *«Weltumspannende Funkwellen»* galt bei der DRP als Muster eines technischen Lehrfilms, wahrscheinlich, weil jegliche Vergleichsmöglichkeiten fehlten.

Ein 1942 im Auftrage der Reichspost-Filmstelle hergestellter Film, *«Kamerad, komm mit!»*, sollte unter ehemaligen Wehrmachtsangehörigen Nachwuchs für den mittleren Post- und Fernmeldedienst der DRP werben, ein Versuch, der von der Werbestelle des RPM in ähnlicher Form bereits 1937 einmal mit dem Werbekulturfilm *«Wege in die Welt»* unternommen worden war. *«Kamerad, komm mit!»* war

ein Film vom Leben zweier Postbeamten, die nach ihrem Scheiden aus der Wehrmacht gute Kameraden geblieben sind. Der Film schildert an dem Werdegang der beiden die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten als Postamtsvorsteher, Dienststellenleiter usw. Ausgezeichnete Aufnahmen zeigen auch die Einrichtungen der Deutschen Reichspost auf sozialem Gebiet, den Postsport u. a. Der Film hat zwar keine Spielhandlung, dennoch ist er so interessant, dass man sie nicht vermisst [36].

Die Kosten des Filmes betrugen 90 000 RM = 110 RM/m.

Als ein von der RP-Filmstelle subventionierter Kulturfilm erschien 1942 der ausgezeichnete, auf der Münchener Kulturfilmtagung 1942 preisgekrönte Film *«Ein Landbriefträger»*, von H. und E. Hart:

Der schwere und anstrengende Dienst eines Landbriefträgers in der winterlichen Welt des Hochschwarzwaldes — das ist, kurz gesagt, der Inhalt dieses Tonfilms... [37].

Am 17. Januar 1943 wurde die Reichspost-Filmstelle durch Sprengbombenvolltreffer vollständig vernichtet. Ein Teil der Verleihfilme, die in ihren eisernen Aufbewahrungsschränken ins Freie geschleudert worden waren, konnte gerettet werden. Am 29. Januar

1943 wurde auf dem Gelände der Filmstelle eine einstöckige Vorführbaracke errichtet, in der ein Reportagefilm vom Europäischen Postkongress Wien 1942 fertiggestellt wurde.

Nachdem auch der nach der Leipziger Strasse verlegte Teil der Filmstelle einen Bombentreffer erhalten hatte, wurde die RP-Filmstelle, die inzwischen organisatorisch wieder mit der Bildstelle des RPZ vereinigt und — wie vor 1938 — dem Fachamt für Technisches Prüfwesen unterstellt war, im Juni 1944 mit vier männlichen und zwei weiblichen Kräften sowie den geretteten Apparaturen und Filmen nach Tetschen-Bodenbach im Sudetenland verlagert. Hier liess der letzte Leiter der Filmstelle kurz vor dem Zusammenbruch das gesamte Filmmaterial vernichten, während die Apparaturen Ende Juni 1945 von den tschechischen Behörden beschlagnahmt wurden.

e) Repräsentationsfilme

Parallel zu den Arbeiten der RP-Filmstelle liefen beim RPM 1940 Bestrebungen, ohne Mitwirkung des Filmreferenten einen repräsentativen, abendfüllenden Kulturfilm über die Reichspost herzustellen, und zwar erteilte man zunächst 1940 der UFA den Auftrag zur Herstellung eines Dokumentarfilms: *«Die Reichspost im Kriege.»* Im Jahre 1942 erweiterte man dieses Vorhaben nach einer Idee von E. Müller-Fischer zu einem farbigen, historisch-literarischen Querschnittfilm über die Leistungen der Post seit der Zeit der Deutschen Ordensritter, der von der UFA unter der Regie von W. Ruttmann gedreht werden sollte. Obwohl ein Angestellter des RPM ständig mit der Förderung dieses Films betraut war, musste der Plan infolge des Todes von W. Ruttmann und der immer ernster werdenden Kriegslage 1944 aufgegeben werden.

Fortsetzung folgt.

Literatur – Littérature – Letteratura

Brown Boveri Mitteilungen Nr. 12/1950

Das Dezemberheft ist als Sondernummer ausschliesslich einem neuen Brown Boveri Erzeugnis, dem Kontaktumformer, gewidmet. Der Umformung von Wechsel- in Gleichstrom kommt für die metallurgische und elektrochemische Industrie sowie für Bahnen eine grosse Bedeutung zu. Neben rotierenden Umformern haben sich schon seit Jahren unter dem Namen «Mutatoren» die statischen Quecksilberdampfgleichrichter sehr gut eingeführt. Beiden Umformern haftet jedoch der Nachteil an, dass sie bei Spannungen unter 400 Volt, wie sie z. B. für Elektrolyseanlagen benötigt werden, mit verhältnismässig schlechtem Wirkungsgrad, also unwirtschaftlich arbeiten. Aus diesem Grunde wurde von Brown Boveri in den letzten Jahren ein mechanischer Kontaktumformer entwickelt und im praktischen Betrieb erprobt, der sich durch einen besonders hohen Wirkungsgrad im Spannungsbereich von 50 bis 400 Volt auszeichnet.

Der erste Aufsatz «Aufbau und Schaltung des Kontaktumformers, seine Bewährung im Betrieb» macht mit der Wirkungsweise dieser neuen Umformerart bekannt und berichtet über die Betriebsergebnisse mit den bisher gebauten Anlagen, von denen eine bereits über 28 000 Betriebsstunden aufweist.

Das wichtigste Problem bei Umformern dieser Bauart, die Erreichung einer genügend langen Lebensdauer der Schalterkontakte, wird im Artikel «Das Schaltproblem beim Kontaktumformer» ausführlich behandelt.

Weitere Aufsätze befassen sich mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Wirkungsgradmessungen sowie mit dem Schutz der Kontaktumformerguppen. Ferner wird unter dem Titel «Die Aufstellung einer Kontaktumformeranlage» auf die besonderen Merkmale bei der Disposition solcher Anlagen hingewiesen, die durch ihren geringen Raumbedarf und ihr geringes Gewicht beträchtliche Einsparungen an Gebäudekosten ermöglichen.